

Wir bleiben

3. März 2016

Medienmitteilung

Verhaftung der Schutzsuchenden in der Matthäuskirche

Bei einer Räumung wurden heute Morgen die Schutzsuchenden der Gruppe Wir bleiben aus der Matthäuskirche verhaftet. Um halb neun Uhr hat die Polizei ohne vorgehende Gespräche alle Migranten, die sich vor knapp einem Monat in der Matthäuskirche niedergelassen haben, mit Gewalt abgeführt. Mehr denn je brauchen diese heute und in den kommenden Tagen und Wochen unsere Unterstützung und Solidarität.

Wir sind zutiefst enttäuscht und wütend darüber, dass sich die Behörden dazu entschieden haben, ohne Gespräch den Schutz der Kirche zu missachten. Um halb neun drangen mindestens 16 teils bewaffnete Polizisten in die Kirche ein und verhafteten alle Schutzsuchenden. Den anwesenden Unterstützenden verweigerten die Beamten jegliche Informationen. Leider war es nach den verschiedenen Medienverlautbarungen des Kirchenrats gestern nicht ganz verwunderlich, dass die Behörden sich eingeladen gefühlt haben, die Matthäuskirche zu räumen.

Unsere Gedanken sind bei unseren Freunden, die nun als Kriminelle behandelt werden und sich im Gefängnis befinden. Hunderte von Menschen haben sich in den vergangenen Wochen und insbesondere auch in den letzten Tagen mit den Bewohnern und den politischen Anliegen von *Wir bleiben* solidarisiert. Aus der Niederlassung in der Matthäuskirche ist in der kurzen Zeit eine breite Bewegung entstanden, die die derzeitige Migrationspolitik nicht länger duldet. Wir müssen akzeptieren, dass Migration stattfindet und Basel zu einer Stadt machen, in der ein menschlicher Umgang möglich wird. Dazu gehört auch, dass wir unsere Freunde weiterhin unterstützen.

Die Räumung der Matthäuskirche ordnet sich in eine Reihe von Geschehnissen dieser Woche ein: Beispielsweise wurden in Calais sowie an der griechisch-mazedonischen Grenze Geflüchtete in brutalster Weise aus ihren Behausungen oder von ihrem Weg vertrieben. Der Polizeieinsatz im Kleinbasel zeigt einmal mehr, dass auch die Schweiz die menschenverachtende Migrationspolitik gewaltsam durchsetzt.

Weitere Informationen unter wirbleiben.info und facebook.com/wirbleibeninbasel
Nachfragen an wirbleiben@immerda.ch